

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkaufen!

Asbach „Uralt“ alter deutscher Cognac.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernsp. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petizelle 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petizelle neben der Wochen-Hauptliste, unter u. neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamestelle nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung etgeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 351.

Freitag, 17. Dezember 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Hauptm. Ala Eddin (Konstantinopel), Oberstabsarzt Dr. Gerwin (Weizlar), Hauptm. Just, Stabsarzt Dr. Köntzer (Eisenach), Major Kranz (Leipzig), Leut. Leopold, Frau Oberstleut. von Levetzow (Frankfurt a. O.), Hauptm. Miessner mit Gemahlin (Berlin), Leut. Müller (Würzburg), Oberleut. Osman Ibrahim (Stambul), Oberleut. Pinno (Dortmund), Hauptm. Rahmi Tahir (Stambul), Frau Major Scharf (Brandenburg), Hauptm. Schlüttig (Siegburg), Oberleut. Tevik Mahmud (Stambul), Leut. Tietze mit Gemahlin (Berlin), Hauptm. Walter (Neiße), Leut. Werner mit Gemahlin (Ems), Leut. Werner (Hamburg), Rittm. Witte (Frankenfelde).

Hier eingetroffen sind u. a. Graf Henkel von Donnersmark mit Tochter Gräfin Anna aus Hamburg im Sendig-Eden-Hotel. — Gräfin Matuschka aus Schloss Vollrads im Residenzhotel. — Freifrau von Seckendorff aus Freiburg in der Pension Monbijou.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Eisenerne Kreuz erhielten Gefreiter Robert Barth, Vizefeldwebel Reiningger, Reservist J. Hellenbrand, Gefreiter Willy Langer, Feldwebel Spiegel.

— Kriegsgedenktage Wiesbadener Regiment. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223. 16. 12. 1914. Bendkow. Der stark befestigte Bahndamm östlich von Bendkow und die Station Wolborka werden vom Regiment erstürmt und die Russen zurückgeworfen.

— Die Kriegeslesemappen-Vereinigung in Wiesbaden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die im Felde

stehenden Bataillone der Wiesbadener Regimenter, die Verwundeten in den Etappen-Lazaretten und die Gefangenen im Ausland mit selbst angefertigten Lesemappen sowie mit Zeitschriften, Broschüren aller Art und auch mit Zeitungsromanen und Extrabeilagen zu versorgen, hat bis jetzt fast 10 000 Stück versandt. Viele Danksagungen zeigen, wie willkommen und notwendig diese Liebesgaben sind, die regelmäßig wöchentlich in Feldpostpaketen direkt versandt werden. Die Vereinigung bittet, Zeitschriften und Zeitungsromane zu sammeln und im Bureau der Vereinigung (bei Herrn Haussmann, Adolfsallee 59, P.) abzugeben.

— Für die Theater- und Kurhausbesucher ist durch die Fürsorge der Stadt, Verwaltung jetzt eine bessere und bequemere Regelung des Theaterwagenverkehrs auf der Strassenbahn erfolgt. An den in der Wilhelmstrasse haltenden Strassenbahnwagen sind Schilder angebracht, die die Fahrtrichtung des Wagens deutlich angeben, so tragen die Schilder der Wagen der grünen Linie z. B. die Aufschrift: Wilhelmstrasse, Rheinstrasse, Ringkirche, Schiersteiner Strasse. Auch wird bei Bedarf die Zahl der Wagen vermehrt werden. Das Publikum wird gebeten, die Aufschrift der Schilder genau zu beachten und die Angestellten der Bahn, besonders die Wagenführer, nicht wie bisher mit Fragen zu belästigen.

— Residenz-Theater. Samstagabend gelangt neu einstudiert nach längerer Pause Hauptmanns Schauspiel „Fuhrmann Henschel“ zur Aufführung. Samstagnachmittag und Sonntagnachmittag 1/4 Uhr wird das Kindermärchen „Klein Däumling, der tapfere Zinnsoldat“ gegeben und Sonntagabend der musikalische Schwank „Die Schöne vom Strande“ wiederholt. Diese Vorstellung beginnt ausnahmsweise um 8 Uhr.

— Das Kaiser Friedrich Bad bleibt nach einer Bekanntmachung der Städt. Bäderverwaltung im heute hier beiliegenden Amtsblatt an den drei Tagen vom 24. bis 26. Dezember einschliesslich geschlossen. — Die Badezeit in den Städtischen Volksbädern ist am ersten Weihnachtsfeiertag von 7 bis 11 Uhr vormittags, am zweiten Feiertag bleiben die Bäder geschlossen.

Aus unseren Kriegstagen.

— Der Umfang des Feldpostverkehrs. Die deutsche Feldpost befördert jetzt täglich 15 1/2 Millionen Feldpostsendungen gegen 400 000 täglich im Kriege 1870/71, eine um mehr als das 35fache gesteigerte Leistung. Insgesamt befördert die deutsche Feldpost 1870/71 im Verkehr mit dem Reichspostgebiet 89 1/2 Millionen Feldpostbriefe; bis jetzt ist ihr Gesamtverkehr auf 5000 Millionen Sendungen angewachsen. Die Zahl der Feldpostbeamten belief sich 1870/71 auf 2300; jetzt sind es 5400. Hiernach leistet jetzt die Feldpost in einer Woche das, was sie 1870/71 in 8 1/2 Monaten zu bewältigen hatte. An unzulänglich adressierten und verpackten Feldpostbriefen und Päckchen kommen täglich 150 000 Stück auf; darunter tragen 25 000 völlig unverständliche Feldadressen. Das Personal der Feldpostsammlerstellen ist seit Mitte August 1914 von 3000 Köpfen auf 13- bis 14 000 angewachsen.

— Wie es gegenwärtig in Saloniki aussieht. Ein in Saloniki lebender Schweizer richtet an die „Neue Zürcher Zeitung“ einen Brief, der auf das Leben in der von Engländern und Franzosen besetzten Stadt ein grelles Licht wirft: „Fernstehenden“, schreibt er, „ist es unmöglich, sich vorzustellen, wie es gegenwärtig hier zugeht. Dass die Lebensmittelpreise auf eine unerhörte Höhe gestiegen sind, und dass das Brot oft ganz mangelt, braucht bei dem Massenandrang kaum erst erwähnt zu werden. Ein Wunder ist es eher, dass alle diese Menschen überhaupt noch ernährt werden können, und dass nicht viele von ihnen Hungers sterben. Vielleicht gibt es auch genug solche — wer vernimmt alle Tragödien, die sich unter diesen Massen von Flüchtlingen zutragen! Die halbe Bevölkerung Serbiens scheint hierher geflohen zu sein. Natürlich ist es schwer, sich Brot zu verschaffen. Man muss unendlich lange vor den Bäckereien warten und dann oft mit leeren Händen abziehen. Das gewöhnliche, ganz schwarze Soldatenbrot, Kourama nennt man es hier, kostet bis 1 Fr. 80. Das Fleisch fängt ebenfalls an knapp zu werden. Indessen haben auch vermögendere Leute sich hierher geflüchtet, und es ist nicht schwer, für eine kleine möblierte Wohnung von drei bis vier Zimmern 300 Fr. im Monat zu

Hoftheater.

Das war ein Abend, der einem Dichter gehörte, denn die Erstaufführung des Schauspiels

„Kinder der Erde“

erbrachte den Beweis, dass Thaddäus Rittner ein Dichter ist. Es ist eine bewusst symbolisierende Dichtung, das wiesen wir in der von uns vor der Premiere bereits als Einführung gebrachten Inhaltsangabe und Erklärung nach, es ist ein reines Gedankendrama, hochwertig und reich an Poesie. Der Dichter will uns zeigen, „dass der Faustische Drang „zu den Gefilden hoher Ahnen“ unstillbar in der Brust der begnadeten Träumer — der scheinbar Untüchtigen — lebt, dass kein Opfer sie je von den Pfaden abschrecken wird, vor denen den anderen schwindelt, dass aber auch jeder, der diese Pfade geht, einmal abstürzen muss, weil die Mutter Erde in liebender Sorge sie zurückruft und an sich reisst. Ein wahrer und zugleich tief empfundener Gedanke, uralt wie die Prometheusgeschichte und doch ewig jung, wie der immer gleich starke gefühlte Schmerz der menschlichen Bedingtheit.“ In einem wundervoll fein geschürzten Netz von Gedanken, Träumen, Worten, Bildern und

Gleichnissen löst er den tiefen Sinn. Die symbolische Tiefe war ihm alles, war ihm oberstes Gesetz, und so kam er dazu, die Menschen gewissermaßen durch das Geistige auszudrücken, Symbole und Themen zu bringen. Und über all dem vergass er nur eins: dass Blut erst alle Symbole und Schemen zu Menschen macht. Hier liegt auch die Erklärung dafür, dass eine starke Bühnenwirkung der Dichtung im allgemeinen nicht beschieden ist, dass sie nur die mit ganzem Herzen lieben, die reich und tief in ihrem Empfindungsleben, zart in der Seele sind und dass auch nur jene zu vollem menschlichen Anteil an den Gestalten des Dichters gelangen, die nicht zu den Flügellahnen zählen, die so etwas wie Hochflügelmenschen sind und das Glück des Höhenrausches in mutigen und wenig erdschweren Stunden wohl einmal selbst genossen haben . . .

Liebe für die Dichtung hatte das Hoftheater zur Arbeit begeistert. Herr Legal gab als Regisseur, was des Dichters ist. Er gab es mit tiefem Verständnis und gutem Geschmack. Es war nicht wie sonst, dass der Vorhang sich vor dem hellen Bühnenbild hob, er liess vielmehr aus dem Nichts, dem geisterhaften Dunkel die Szene erstehen und sie wieder in tiefem Schwarz versinken.

Das schon war ein gelungener Hinweis auf das Symbolische der Dichtung. Voller Poesie war das Bild der Gebirgslandschaft, imponierend in seiner Einfachheit das Nachtbild des Flugplatzes mit der gewaltigen Halle und dem Sternenhimmel darüber, zu dem des jungen Fliegers Sehnsucht geht. Mit Liebe lösten auch die Darsteller die schweren Aufgaben, wenn auch manches nicht restlos gelang. Fr. Eichelsheim zeigte als Mutter — das Symbol für die Erde — viel Kraft und Liebe und Hoheit, nur ab und zu klang der Ton zu blass und auch in der Erscheinungsszene auf dem Flugplatz wäre wohl die hohle Grabesstimme zu vermeiden. Den jungen Wolkenreiter packte mit frischem Draufgängertum, das sich diesmal besser als im „Strom“ zügeln liess, Herr Tester an. Er hielt maßvoll die Grenzen ein. Man glaubte ihm Jugend und Träume, Kraft und Wille, glaubte ihm die Liebe zur Mutter und wusste: der „hebt sich aufwärts und berührt mit dem Scheitel die Sterne“. Die symbolische Bauerndirne der Frau Gebühr gefiel uns mit dem leicht koketten Einschlag und der tänzelnden Bewegung wenig, so sehr wir die Kunst dieser Darstellerin sonst schätzen. Der Dichter hat hier ein Wesen geschaffen, das ganz Naturkind, ganz



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Konzertprogramm für Freitag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 648. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Soldatenlust, Marsch A. Jungmann
2. Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini
3. Duett für 2 Trompeten F. Kücken
4. Volkssänger, Walzer Joh. Strauss
5. Türkische Schaarwache Th. Michaelis
6. Ouverture zur Oper „Maritana“ W. Wallace
7. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller
8. Fatinitza-Marsch F. v. Suppé

Abend-Konzert.

8 Uhr. 649. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Ouverture zur Oper „Die Abenceragen“ L. Cherubini
2. Deutsch und Ungarisch M. Moszkowski
3. II. Finale aus der Oper „Fidelio“ L. v. Beethoven
4. Kaiser-Walzer Joh. Strauss
5. Konzert-Ouverture in A-dur A. Klughardt
6. Wiegenlied E. Hartmann
7. Erinnerung an Chopin, Fantasie A. Bekker

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Weihnachtsverkauf

Mehrere tausend Meter Reste und Abschnitte von Wollstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw. sind zu ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt.

J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

erhalten. Nur hat es mit dem Vermieten einen Haken. Alle Hausbesitzer und Wohnungsinhaber müssen, bevor sie zur Vermietung ihrer Räumlichkeiten schreiten, der Polizei genaue Angaben machen, worauf höheren Orts entschieden wird, ob die Räume freigegeben oder für Unterkunft der Truppen in Anspruch genommen werden. Bei dem immer mehr sich fühlbar machenden Platzmangel sollen zu den zehn v. H. sämtlicher Hotelzimmer noch weitere sieben v. H. beansprucht werden. Genügt das noch nicht, so müssen die Klubs und die „Toleranzhäuser“ herangezogen werden. Man kann sich kaum vorstellen, welches fürchterliche Gedränge und Getümmel in den engen Strassen der Stadt herrscht. Oft hat der Fussgänger die grösste Mühe, sich durchzuwinden, da es minutenlange Stauungen gibt. Die Bauern kommen, da man ihnen ihre Pferde weggenommen hat, mit schwerfälligen Büffelkarren in die Stadt. In der Vardarstrasse, der grössten Verkehrsader, zwängen sich hart aneinander vorüber Strassenbahn, Droschken, Automobile, vierspännige Militärtransporte, mit Heu, Gemüse oder anderen Lasten beladene Esel, Büffelkarren, Reiter; dazwischen soll der unglückliche Fussgänger sich zu rechtfinden und aus dem stossenden, schreienden, zwängenden Chaos heil herauskommen. Es wimmelt von Soldaten aller Art: man sieht griechische, englische, französische, serbische Uniformen. Die Franzosen führen sich tadellos auf, wogegen die Engländer sich betrinken und ihre Kleider, ja selbst ihre Gewehre ver-

kaufen, um sich Getränke zu verschaffen. Ich selbst sah, wie ein englischer Kavallerist für 1 Fr. 50 Cts. seine Hose verkaufte! Am Tage des heiligen Demetrius wurde der Jahrestag der Einnahme von Saloniki mit grosser Begeisterung gefeiert. Der Diadochos nahm die Parade ab. Bezeichnend war, dass die Bilder Venizelos', die letztes Jahr gemeinsam mit denen des Königs verkauft wurden, diesmal wenig begehrt waren und nur bei seinen Parteigenossen Absatz fanden. Dagegen ist der König beliebter als je. Man ist ihm hier ungemein dankbar dafür, dass er alles tut, um das Land vor einem neuen Krieg zu bewahren, und allgemein glaubt man und hofft man auch, dass ihm das gelingen werde.

Sport-Nachrichten.

— Die Skimeisterschaft der Schweiz. Die elften grossen Schweizer Skirennen mit Austragung der schweizerischen Skimeisterschaft finden am 15. und 16. Januar in Engelberg statt.

— Trakehnen im Kriege. Der Wiederaufbau der ostpreussischen Landgestüte ist jetzt ziemlich beendet. In Rastenburg und Georgenburg waren die Schäden gering, desto grösser aber in Trakehnen, das die Russen in geradezu vandalischer Art und Weise zerstörten. Der Wiederaufbau der Trakehner Gestütsanlagen kostete bisher 2 1/2 Millionen Mark, der des Dorfes etwa 1 Million, unersetzlich aber ist der Schaden, der durch die Vernichtung der Pferdeskelettsammlung des Oberlandstallmeisters Trakehnen zugefügt wurde. Heute befinden sich bereits wieder 800 bis 1000 Pferde in Trakehnen, während sich etwa 120 Rappstuten im

Gestüt Gürzenich bei Düren aufhalten. 200 Jährlinge stehen in Hirschfeld in Schlesien.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Stimmung in Gallipoli.

„Warum sollen wir eigentlich hier noch das neue Jahr abwarten? Auf eine andere Witterung ist nicht zu rechnen, da — Mondwechsel ausgeschlossen!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Erdegeist, etwas Kobold, ein Rautendelein, ein Schutzengel ist, das den Jüngling zum Fluge über die Berge anfeuert, ihn hetzt und ihn treibt und nach seinem Absturz wieder die Jugend zum Flug in die Wolken lockt. Herr Schwab war in seinem feinen Humor als philosophierender Onkel ganz prächtig, auch Herr Lehmann und Fr. Wohlgemuth gaben ein wundervoll altes Paar, sie wirkten in ihrem lieben stillen Spiel wie ein zum Leben gewordenes köstliches Gemälde. Die Prachtgestalt des Pfarrers brachte Herr Ehrens recht wirkungsvoll. Noch wären Frau Doppelbauer und die Herren Andriano und Albert zu nennen.

Das Publikum bewies viel Achtung vor der Dichtung und nahm sie mit Beifall auf. M.-W.

Im Kunstsalon Aktuaryus

haben die beiden Wiesbadener Maler Richard Hartmann und Rudolf Miltner ausgestellt. Hartmann bringt Bilder aus der Rheingegend bei Biebrich und Schierstein, deren stille Eigenart im Herbst ihn stark interessiert hat. Ein Hauch der feuchten trüben Unbehaglichkeit in der schon rauh werdenden Jahreszeit liegt über den glücklich gewählten Naturauschnitten. Er liebt es nicht, den koloristischen Effekt vorzutreiben, bleibt immer in Farbe und Komposition durchaus wahr und kennt die Mittel, mit ausgeglichener Ruhe, Sammlung und Stimmung zu wirken. Er weiss auch als wahrer Künstler, alten viel benutzten Motiven immer wieder neue Schönheiten abzugewinnen. Seine Kunst macht es dem Beschauer nicht schwer, innerlich die

richtige Stellung zu ihm zu finden. — Miltners neue Herbstlandschaften sind wieder gute Proben seiner malerischen Charakteristik und untrügliche Beweise erfreulichen Fortschrittes in der Beherrschung von Technik, Licht und Farbe. Er gehört zu den Malern, die ihre Farben aus der Tiefe holen, man beachte nur das Bild mit dem Waldrand an der Wiese, eine einzige Herbstfarbenorgie! Die blendende Kraft in der Farbenschilderung fällt wohltuend auf, wie auch ein feinerer landschaftlicher Stimmungsgehalt, der einem Maler, der mit so erstaunlichem Fleiss, mit soviel Gewissenhaftigkeit und schon mehr Wahrheitsfanatismus die Natur stets studierte, kommen musste. Delikate Behandlung und tonige Feinheit bei seinen Stilleben, die Farben werden da zur Symphonie; die Bilder sind Beispiele für das Maß künstlerischer Selbstzucht. m.

Palast-Hotel, Wiesbaden

Mittwochs u. Samstags von 4 1/2 Uhr an 17817

Tee-Konzert.

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee Künstlerkonzerte.

Für Ehepaar

werden 2 möblierte Zimmer u. Pension pr. Januar gesucht. Frau möchte sich in der Küche vervollkommen. Angebote mit Preisangabe sind mit Aufschrift Z. an die Exp. d. W. Badeblattes zu richten. 17846

Gehpelz, Nerzfutter, Otterkragen, besonders für Offiziersmantel geeignet, weit unter Wert z. v. Webergasse 18, Goldstein. 17847

Schwerhörigen

Abseh-Unterricht Methode von namhaft. Ohrenarzt, empf. Prospekt u. Beför. durch Frau E. Simmersbach, Diplom.-Lehrerin, Wiesbaden, Adelheidstr. 12 part. 17832

Behagl. möbl. Zimmer

Nikolasstrasse 7 u. 17762

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. Dezember 1915.
 276. Vorstellung.
 19. Vorstellung Abonnement B
Der neue Herr.
 Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch.
 Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 17. Dezember 1915,
 abends 8 Uhr:
 Volksvorstellung. Kleine Preise.
 Zum 25. Male:
Herrschaftlicher Diener gesucht.
 Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Louis Tautstein.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Direkt: Hans Islaub. Fernspr. 263.
 Freitag, den 17. Dezember,
 abends 7 Uhr:
 Letztes Gastspiel des Kammerängers Herrn Leo Slezak.
Othello.
 Grosse Oper in 4 Akten von G. Verdi.
 Othello: Leo Slezak.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Wetterausichten für Freitag, den 17. Dezember
 Wechselnd bewölkt, vorwiegend trocken, Nachlassen des Frostes.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Kinephon

Taanustr. I. Moderne Lichtspiele
 Spielplan vom 14.—17. Dezbr. 1915.
 Auf vielfachen Wunsch!
Rita Sachetto
 die gefeierte Tanzkünstlerin in dem entzückenden Lustspiel
Die weisse Dame
 eine lustige Spukgeschichte in 3 Akten.
Der Hardanger Fjord
 herrliche Nordlandsbilder.
Fund im Neubau. II. Teil „Bekanntnisse“
 aus den Erinnerungen des Detektiv Fox.
 Grossartiges Kriminalschauspiel aus Texas in 3 Akten.
 Selten, spannend und sensationell!
Die neuesten Kriegsberichte
 von allen Fronten. 17767
Messtorwoche 50.

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8 (neben Restaurant Metropole)
 Auf allgemeinen Wunsch verlängert: das entzückende Messtor-Lustspiel (3 Akte)
Papa Schlaumeier.
 In der Hauptrolle des übermütigen Backfisches: **Rita Clermont**, (die zweite: **Dorrit Weixler**).
Geheimnis der Telefonkette
 spannende 3 akt. Detektiv-Komödie mit **Erich Kaiser-Titz**.
Luny in der Badewanne.
 Natur im Winterkleide.
 Vorführungsbeginn: 4. 6 1/4 und 8 1/2 Uhr.

DAMEN-MODEN

FRANK & MARX

MODEHAUS grössten Stils für Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Wäsche

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 15. Dezember 1915.

Abdul Kader, Hr. Dr., Türkei Sanatorium Dr. Guradze
Andros, Hr. Kfm. m. Fr., Lámburg Zum neuen Adler
Bahn, Hr. Generalmajor a. D. m. Fr., Auerbach i. Sa. Wilhelmstrasse 58
Barella, Hr. Kfm., Münster i. W. Hotel Vogel
Bauer, Kind, Griesheim Augenheilstalt
Becker, Hr. Kfm., Freiburg i. B. Evang. Hospiz
Bermann, Hr. Kfm., Lámburg Reichspost
Biemann, Hr. Kfm., Hannover Hansa-Hotel
Bierau, Frl, Hemsbach (Baden) Evang. Hospiz
Blanke, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig Palast-Hotel
von Billow, Hr. Gutsbes., Stobowo Hotel Adler Badhaus
Busch, Hr. Pfarrer m. Schwestern, Penseheid Hotel Krug
Clobes, Hr. Schriftsteller m. Fr., Dresden Kellerstr. 13
von Chzewski, 2 Frl., Heidelberg Pension Fortuna
Dienstbach, Hr. Pfarrer, Oberrad Evang. Hospiz
Doebelin, Hr. Oberstabsarzt Dr. med. m. Fr., Trier, Hotel Krug
Ebner, Hr. Leut., Döberitz Prinz Nikolas
Eller, Hr. Referendar m. Fr., Bonn Nassauer Hof
Ellerkmann, Frl., Lüdenscheid Palast-Hotel
Fischer, Hr. Rechtsanwalt, Berlin Hotel Central
Fránkel, Hr. m. Fr., München Ritters Hotel
Frankfurter, Hr. Oberleut. m. Fr., Budapest, Bahnhofstr. 20
Friedrich, Hr. Kfm., Ullrichsthal (Böhmen) Grüner Wald
Ganzhorn, Hr., Calw Erbprinz
Gassner, Hr., Zur Sonne
Graff, Hr., Roth b. Nürnberg Weisse Lilien
Gregor, Hr. Leut. m. Fr., Münster i. W. Hotel Duhlheim
Gundersheimer, Hr., Mannheim Metropole u. Monopol
Hagemann, Hr. Landrat, Marienburg i. W.-Pr., Pens. Ossent
Hansich, Fr., Köln Zum Landsberg
Hanau, Hr., Saarbrücken Hotel Burghof
Heidmann, Hr. Kfm., Bremen Hotel Central
Hering, Hr. Fabrikbes., Königsberg i. M. Imperial
Herrmann, Frl., Eschau Mühlgasse 15
Heyl, Hr., Mainz Zum neuen Adler
Hickel, Hr. Lehrer, Idstein Evang. Hospiz
Hief, Hr. Pfarrer, Frohnhausen (Dill) Evang. Hospiz
Hofmann, Hr. Dir. a. D. m. Fr., Línz a. Rh. Pension Margaretha
Hoffmann, Fr. Dr., Berlin Privathotel Albany
Hoffmann, Frl. Schriftstellerin, Evang. Hospiz
Holle, Hr. m. Fr., Sodenheim Zum neuen Adler
Huenger, Hr. Kfm., Krefeld Villa Elite
Ibrahim, Bey, Hr. Oberleut., Stambul Metropole u. Monopol

Ihsam, Hr. Stabsarzt Dr., Sanatorium Dr. Guradze
Jagenberg, Fr. Fabrikbes. m. Jungfer, Düsseldorf Nassauer Hof
Kemp, Fr. Königl Hofopernsängerin Dr., Berlin Nassauer Hof
Graf Kielmannsegg, Villa v. d. Heyde
Kleinemann, Hr. Kfm., Koblenz Hotel Krug
Klemann, Hr. Rechnungsrat m. Fr., Arnberg Zur guten Quelle
Knoller, Hr. Kfm. m. Packer, Berlin Metropole u. Monopol
Köhme, Hr. m. Fr., Bromberg Quisisana
Kolb, Hr., Dürkheim (Pfalz) Einhorn
Korduan, Hr., Berlin Grüner Wald
Kraushaar, Hr., Villbach Erbprinz
Kröpelin, Hr. Rittm. m. Fr., Berlin Hotel Viktoria
Kuhn, Hr. Ing., Bern Westfälischer Hof
Landauer, Hr. Kfm., St. Gallen Kaiserbad
Langer, Hr. Generalmajor m. Fr., Ulm Kölnischer Hof
Leopold, Hr., Wallau Rheinischer Hof
Markovits, Hr., Budapest Hotel Central
Martin, Hr., St. Goarshausen Rheinischer Hof
Mayer, Hr. Pfarrer, Theissing b. Ingolstadt Grüner Wald
Mehrenhart, Hr. Oberleut. m. Fam., Cochem Metropole u. Monopol
Meissner, Hr. m. Fr., Gelsenkirchen Hotel Central
Morell, Hr. Kfm., Stuttgart Einhorn
Müller, Hr., Stuttgart Grüner Wald
Nau, Hr., Mariental (Rheing.) Zum Kochbrunnen
Neuerbourg, Hr. Kfm., Lüdenscheid, Sanatorium Dr. Schütz
Nussbaum, Hr. Hauptm., Berlin Schwarzer Bock
Oberfeld, Hr. Kgl. Oberamtmann m. Tochter, Luppín b. Danzig Goldenes Kreuz
Obser, Frl., Berlin Grüner Wald
Older, Hr. Leut., Hotel Nizza
Olbendorf, Hr. Kfm., Hamburg Nassauer Hof
Pabst, Hr. Kfm., Schwemmingen Reichspost
von Podewils, Hr. Reg.-Rat, Merseburg Hotel Krug
Gräfin von Pückler, Oberhofmeisterin, Weimar Quisisana
Rapp, Hr., Lichtenfels Evang. Hospiz
Rautenstrauch, Hr. Rittmeister m. Fr., Trier, Nassauer Hof
Reimann, Hr., Dorsten i. W. Hotel Krug
Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Rudolph, Hr., Metz Sendig-Eden-Hotel
Rummel, Frl., Mainz Zur Stadt Kreuznach
van Ryn, Hr. Fabr., Alfen (Holl.) Hotel Central

Saabs, Hr. Leut., Prinz Nikolas
Sander, Fr., Düsseldorf Palast-Hotel
Schlesinger, Frl., Frankfurt Ritters Hotel
Schneider, Hr. Architekt m. Fr. Würzburg Evang. Hospiz
Schnitz, Hr., Köln Hotel Central
Selow, Hr. m. Fr., Mainz Rheinischer Hof
Graf Seyboldstorff, Hr. Major, Passau Nassauer Hof
Scopp, Frl., Gernsheim Weisse Lilien
Stolzenburg, Fr. General, Strassburg i. E. Hotel Central
Strauss, Hr. Leut. Dr. m. Fr., Gut Depenau Quisisana
Struckmann, Hr. Rittmeister, Hanau Minerva
von Sydow, Hr. Oberstleut. m. Fr., Ross
Tevfik, Mahmud, Bey, Hr. Oberleut., Stambul Metropole u. Monopol
Thiele, Hr. Rent., Hannover Schwarzer Bock
Thienschmidt, Hr. Kfm., Brüssel Einhorn
Tonnesen, Hr. Pastor, Hellewatt (Schleswig-Holstein) Hotel Central
Toppius, Hr. Hauptm. u. Rittergutsbes., Naumburg a. S. Wilhelmsheilstalt
Turk, Hr. Kfm., Berlin Grüner Wald
Unger, Hr., Aue i. Erzgeb. Westfälischer Hof
Unger, Fr. m. Kind, Aue i. Erzgeb. Westfälischer Hof
Weber, Frl., Frankfurt Pension Schupp
Weill, Hr., Strassburg Grüner Wald
Werner, Hr., Bonn Zur Stadt Biebrich
Zeuner, Fr. Dr., Dresden Tannusstrasse 39

Bericht über den Fremdenbesuch Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

Table with 4 columns: Passanten, Kur-gäste, Zusammen, and dates (Bis 14. Dezember, Am 15. Dezember, Zusammen).

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 11. Dezember 1915.

Rittergutsbes. Graf u. Gräfin v. Königsmarek m. Bed. General Hahndorff m. Fam. Major v. Beck u. Frau Frau v. Helmolt, Major v. Schweinitz u. Frau, Herr O. Garrels u. Frau, Hauptm.
rr Marschall von Bieberstein, Frl. Schmahl, Fabrikbes. Hohn u. Frau, Frl. Staackmann, Frau Kommerzienrat Berger-Becker, Oberleut. Nazmi, Baronin Baner, Frau von Wuthenow, Herr
Meimed, Oberleut. Assof. Leut. Mousaffa, Hr. B. Ziehner u. Frau, Frau Wasmuth-Stoewer Frau Fabrikbes. Birschel, Herr Ney u. Frau u. Frl. Meyer, Oberleut. Schlieper u. Fam. Major
von Ziegner u. Frau, Leut. v. Kries, Leut. Penner, Oberleut. Freiherr v. Mirbach, Hauptm. Ritscher u. Frau, Oberleut. Adloff, Oberstleut. Freiherr von Lotin m. Fam. Oberleut. Köhling,
Frau Böninger u. Frl. Tochter, Hauptm. Ziemer, Bat.-Arzt Dr. Mengershausen, Leut. Dr. Rünker u. Frau, Rittm. Migge u. Frau, Frau Migge, Oberstleut. von der Schulenburg, Fabrikdirektor
Dr. Dude, Frau Assessor Dr. Heymann, Rittm. Dekkert, Hauptm. Schmidmann, Dr. med. Zacher, Hauptm. Nottebrock u. Frau, Dr. Magnussen, Frau Kommerzienrat Amann, Frau Gutsbes.
Deden, Frl. Gilljam, Herr Suermondt u. Frau, Rittm. Lorek u. Frau, Hauptm. Müller u. Frau, Hauptm. v. Klösterlein u. Frau, Bankdirektor Lotze, Oberleut. Ende, Exzell. Generalleut.
Gysaling, Major v. Döring, Oberleut. u. Rittergutsbes. Kiepert m. Fam. u. Kinderfrl. Hauptm. Rosendahl u. Frau, Frl. v. Willich, Frl. Heyna, Fabrikbes. Cöllin, Oberst von Schede, Herr
Blaauw m. Fam. u. Bed. Leut. Marcus, Major Hiepe u. Frau, Ingenieur Jürgens, Rittm. v. Schütze u. Bed. Fabrikbes. Kettner, Hauptm. Weste u. Frau, Leut. Metzler, Direktor Trüper,
Kaiserl. Generalkonsul Krien, Leut. v. Eickstedt, Prof. Reissert u. Frau, Rechtsanwalt Dr. Camp u. Frau.

Adolph Dams

Gegründet 1808

4 Webergasse 4 Gr. Burgstrasse 9

Möbelfabrik • Innenausbau

Einzelmöbel :: Dekoration

Ausgedehnte Ausstellungsräume

17783



Spart Brotmarken.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4. Zimmer mit Pension — Bäder Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 17624 Zimmer mit und ohne Pension — Bäder Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse Te'ophon 245

Eigene starke Thermalquelle

12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur

Getrennte Ruheräume 6 Kohlensäurebäder 12 Mk.

17635 Besitzer: Louis Weyer.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad, Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche, Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder. 17627

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.

Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochenhauptliste der neu angekommenen Fremden 30 Pfg.

Abonnements:

Für das ganze Jahr nur 9.— Mk.

Vierteljahr . . . 3.—

den Monat . . . 1.80

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 214.

Freitag, den 17. Dezember 1915.

3. Jahrgang Nr. 214.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1916.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1916 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Unvollständige, insbesondere auch der Unterschrift oder der vorgeschriebenen „Versicherung“ entbehrende Steuerklärungen können als gültig nicht angesehen werden. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung kann nur ausnahmsweise auf hinreichend begründeten Antrag verlängert werden. Kriegsteilnehmer können ihre Steuerklärungen auch durch Verwandte oder Vertreter abgeben lassen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes neben der Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgesetzten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Ründliche Erklärungen werden während der Dienststunden nur von 9 bis 12 Uhr vormittags in dem Amtsgedäude des Unterzeichneten, Friedrichstraße 32, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgelesen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Erklärung wird zur Vermeidung von Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuerklärung zugrunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgte im Jahre 1914 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1917.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen, Hessen, Sachsen oder Lippe-Deimold steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwärten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 M veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen werden von Mitte Dezember ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgedäude, Friedrichstraße 32, Zimmer Nr. 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt, soweit sie nicht bereits durch die Post zugeandt sind. Alle Briefe bitte leblich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Friedrichstraße 32.

Es wird ersucht, in allen Eingaben die Wohnung (nicht Laden, Werkstatt, Kontor usw.) und die diesseitige Kontrollnummer anzugeben.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1915.

1138

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.
Dr. Reinhardt, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 5. bis einschließlich 12. Dezember 1915 bei der Abn. Pol. u. Direktion angemeldeten Hundstuden:

Gekunden: bares Geld, 1 schwarzer Damenpelz, 1 kleines Perlenhäuschen mit Inhalt, 1 silberne Börse mit Inhalt, 1 Bündel mit Herrenkleider und Wäsche, 1 Börse von Neuländer mit Inhalt, 2 Geldbörschen mit Inhalt, 1 weißer Damenpelz, 1 Fahrrad, 1 Handbarren, 1 Kinderportwagen, 3 weiße Decken in Papierumschlag, 1 weißer Vorhang mit Ringen, 1 Damen-Regenschirm.
Zugelassen: 7 Hunde.

Bekanntmachung.

Das Dienstmädchen Wilhelmine Diels, geboren am 21. Juni 1886 zu Burgschwalbach, zuletzt Kleiststraße Nr. 1 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1915.

1132

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Städtische Petroleumverteilung.

Die nächste Ausgabe von Bezugsmarken durch die Verteilungsstelle Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5 erfolgt gegen Vorzeigen der Protokollkarte:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft auf Grund eines Berechtigungsnaachweises am 15. 16. und 17. ds. Mts.
2. für andere Beleuchtungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, am 18. und 20. ds. Mts. jeweils von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1915.

1129

Der Magistrat.

Städt. Kaiser Friedrich Bad.

Das Badhaus bleibt am 24., 25. und 26. Dezember geschlossen.

Städt. Bäderverwaltung.

Städt. Volksbäder.

Die Badezeit ist am 1. Weihnachtsfeiertag von 7—11 Uhr vormittags. Am 2. Feiertag bleiben die Badeanstalten ganz geschlossen.

1126

Städt. Bäderverwaltung.

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städt. Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann G. Wetz, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Naschold (Progerie Möbus), Lannusstr. 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Woelck, Langgasse 24, gegen Entziehung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Verlosung der Karten (Hauptverlosung) am 31. Dezember ds. Js. erfolgt.

Wiesbaden, den 22. November 1915

1064

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Borgmann.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Relatoren ausgeführte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug 99236.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstige Wirkung für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen. Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Biedericherstraße 36; Stadtvorordneter Carl Nigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtvorordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtvorordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdgesch.; Stadtvorordneter Rechnungsrat Pusch, Seerodenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Zahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Dehner Heinrich, Erdbeherstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadebach, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Elektrotechniker August Jekel, Zietenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Fröhner, Melchiorstr. 6; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Dehner A. D. Kuppaldt, Gustav Adolfsstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Kumpff, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlendstr. 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reich, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblattshaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Lannusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Milschberg und Kirchgasse.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1915.

Namens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Das städt. Leihhaus ist täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, geöffnet und zwar:

Für Verleihe: vormittags von 8 bis 10 Uhr,
nachmittags „ 2 „ 4 „

Für Auslösungen: vormittags von 8 bis 12 Uhr,
nachmittags „ 2 „ 5 „

Die Gültigkeitsdauer der Pfandheime beträgt 12 Monate. Verlängerungen müssen spätestens am Verfalltag, wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am Tage vorher bewirkt werden.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1915.

Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 220 Liter Ia Vollmilch täglich für die städt. Säuglingsmilchanstalt soll alsbald auf 1 Jahr vergeben werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung der Vollmilch für die Säuglingsmilchanstalt der Stadt Wiesbaden“ bis spätestens Montag, den 27. Dezember 1915 vormittags 12 Uhr, im städt. Verwaltungsgedäude Marktstraße 1, Zimmer 22 einzureichen, woselbst sie alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieters eröffnet werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1915.

1110

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastrampe in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Amt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schulbänke für den Neubau Gymnasium II am Woselplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgedäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotunterlagen

einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 0,50 Mk., bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. N. 74 Los 1—3“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1915.

1108

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung der Stufenpodien aus Holz in den Lehrräumen für Biologie, Physik und Chemie in dem Neubau Gymnasium II am Woselplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgedäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. N. 75 Los 1—3“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. Dezember 1915, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1915.

1111

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Ausstattungsgegenständen: Wandtafelgestelle, Schränke, Lehrstühle usw. für den Neubau Gymnasium II am Woselplatz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgedäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotunterlagen auch einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „G. N. 76 Los 1—4“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 27. Dezember 1915, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1915.

1134

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Arbeiter-Anzügen (Jacken und Hosen) aus blauem Filott- und Leinenstoff, sowie von Dienstkräften und Dienstmägden aus blauem Tuch, im Rechnungsjahr 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Dezember, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1915.

1133

Städtisches Kanalbauamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Die städtische Petroleumverteilungsstelle gibt wieder Bezugsmarken aus; für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft am 15. 16. und 17. ds. Mts. und für andere Beleuchtungszwecke, soweit kein Gas oder elektrisches Licht zur Verfügung steht, am 18. und 20. ds. Mts.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.



Am 2. Dezember ds. Js. starb auf dem westlichen Kriegsschauplatz den Heldentod fürs Vaterland

Nikolaus Schmitt.

Wir verlieren in dem Gefallenen einen braven und tüchtigen Arbeiter, der sich durch Fleiß und gute Führung unsere volle Anerkennung erworben hat.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1915.

Städt. Schlacht- u. Viehhof-Verwaltung.